



zweiwochendienst + zwd-online
 Luisenstr. 48 - 10117 Berlin
 Fon: +49 30 22 487 487
 Fax: +49 30 22 487 484
<http://www.zwd.info>
redaktion@zwd.info

EU-Abgeordnete wollen Situation allein erziehender Mütter verbessern

zwd Straßburg (tag). Das Europäische Parlament hat am 25. Oktober in Straßburg eine Entschließung zur Verbesserung der Situation von weiblichen Alleinerziehenden angenommen. Darin werden die EU-Mitgliedsstaaten aufgefordert, Familienzentren einzurichten, „in denen allein erziehende Mütter eine zeitweilige Unterkunft finden und Beratung und Bildungsangebote nutzen können“. Auch sollten staatliche Stellen spezifische Bildungsprogramme für allein erziehende Mütter auflegen, um diesen den Zugang zum Arbeitsmarkt zu erleichtern. Berichterstatterin Barbara Matera (EVP-Fraktion, Italien) forderte die EU dazu auf, die in der Resolution verankerten Ziele gerade angesichts der wachsenden Zahl weiblicher Alleinerziehender in Europa umzusetzen.

Zugang zu Bildung durch ESF-Mittel ermöglichen

Die EU-ParlamentarierInnen sprechen sich in ihrer Entschließung dafür aus, den Zugang von allein erziehenden (ledigen, verwitweten oder getrennt lebenden) Müttern zu Bildung, beruflicher Bildung und Sonderstipendien durch Mittel aus dem Europäischen Sozialfonds und der Mitgliedstaaten zu erleichtern. Sie betonen, wie wichtig es sei, jungen Schwangeren nahe zu legen, ihre Ausbildung nicht abzubrechen, „weil sie durch die Ausbildung Qualifikationen erwerben und ihre Chancen maximieren können, unter angemessenen Arbeitsbedingungen tätig zu sein, gut bezahlte Beschäftigungen auszuüben und finanziell unabhängig zu werden“. Dies sei die „einzige Garantie“ dafür, der Armut zu entkommen.

Mit Hilfe des EU-Gleichstellungsinstitutes spezifische Bedürfnisse ermitteln

Um die spezifischen Bedürfnisse allein erziehender Mütter zu ermitteln, werden die Mitgliedsstaaten aufgefordert, in Zusammenarbeit mit dem Europäischen Institut für Gleichstellungsfragen die spezifischen Bedürfnisse allein erziehender Mütter zu ermitteln, Daten zu sammeln, sie auszuwerten und hieraus konkrete Maßnahmen abzuleiten.

Größere Einbeziehung der Väter

Beim Thema „Vereinbarkeit von Beruf und Familie“ steht neben der Forderung nach Familienzentren auch die Schaffung familienfreundlicher Arbeitsbedingungen wie etwa flexible Arbeitszeiten und Telearbeit im Mittelpunkt genauso wie der Ausbau von Kinderbetreuungseinrichtungen und Kindertagesstätten. Weiterhin halten die EU-Abgeordneten eine größere Einbeziehung der Väter für erforderlich, um die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben für alleinerziehende Mütter zu erleichtern. Im Einklang mit dem Grundsatz der Chancengleichheit sollten alle Maßnahmen und Aktionen zugunsten von weiblichen Alleinerziehenden auch auf allein erziehende Väter ausgedehnt werden, heißt es weiter in dem Forderungskatalog des EU-Parlaments.

Wichtige Funktion von Verbänden

An Kommission und Mitgliedstaaten wird zudem appelliert, die Arbeit aller Organisationen und informellen Netze, welche für alleinerziehende Mütter tätig sind, zu unterstützen. Dies gelte insbesondere für Länder, in denen es wenig oder keine spezifische Unterstützung für Ein-Eltern-Familien gibt. Die Mitgliedsstaaten sollen den engagierten Verbänden auch empfehlen, Kurse anzubieten, die darauf abzielen, es allein erziehenden Müttern zu erleichtern, einer Beschäftigung nachzugehen, und ihr Selbstwertgefühl zu erhöhen.

Europäische Lobby für Alleinerziehende – eine schwierige Herausforderung

Derzeit sind rund fünf Prozent der Europäerinnen allein erziehende Mütter. Diese werden der Entschließung zufolge „oft fälschlicherweise als Personengruppe stigmatisiert, die lediglich aus verantwortungslosen Teenagern besteht, wohingegen in Wahrheit 85 Prozent aller Alleinerziehenden in Europa alleinerziehende Mütter im Alter zwischen 25 und 64 Jahren sind“. Bereits die geografische Verteilung sowie das Alter und die sozioökonomischen Unterschiede erschwerten es allein erziehenden Müttern, sich zu organisieren und sich gegen das Stigma zu wehren. Die Tatsache, dass gemeinhin angenommen wird, Mütter seien nur vorübergehend allein erziehend und diese Situation ändere sich,

sobald sie einen neuen Partner fänden, mache das Leben von weiblichen Alleinerziehenden in Europa zu einer noch größeren Herausforderung, heißt es in der Begründung zur Entschließung.

(26.10.11)

© 2000-2010, zwd-online
Alle Rechte vorbehalten

Vervielfältigung nur mit Genehmigung der ZWD Medien GmbH
